

LIMMATTALER LEHRSTELLENBÖRSE 2015

Beruf	Firmenadresse	Kontakt/Ansprechperson
Pflästerer EFZ Lehrort: Schlieren 3 Jahre	Walo Bertschinger AG Postfach 1155 8021 Zürich	Enrique Gomez 044 745 23 11 www.walo.ch
Polybauer (Fachrichtung Abdichtung) EFZ Lehrort: Schlieren 3 Jahre	Walo Bertschinger AG Postfach 1155 8021 Zürich	Frau M. Bircher 044 745 23 11 www.walo.ch
Polymechniker/in EFZ 4 Jahre	Schlatter Industries AG Brandstrasse 24 8952 Schlieren	Martin Notter 044 732 71 11 martin.notter@schlattergroup.com
Polymechniker/in EFZ (Infos zur Bewerbung auf www.libs.ch) 4 Jahre	libs Fabrikstrasse 9 5400 Baden	Markus Steger 058 585 39 20 baden@libs.ch
Polymechniker/in EFZ in Widen AG 4 Jahre	Sika Schweiz AG Tüffenwies 16 8048 Zürich	Brigitte Meier 058 436 32 13 www.SIKA.CH/KARRIERE
Polymechniker/in EFZ min. Sek. (AG), min. Sek. B (ZH) 4 Jahre	Soudronic AG Industriestrasse 35 8962 Bergdietikon	Georg Ernst 044 743 62 07 georg.ernst@soudronic.com
Produktionsmechniker EFZ 3 Jahre	Verkehrsbetriebe Zürich Luggwegstrasse 65 8048 Zürich	Martin Bürgi 044 434 42 94 www.vbz.ch/Lehrstellen
Strassentransportfachfrau/-mann EFZ Sek B/Multicheck 3 Jahre	Transstahl AG Silbernstrasse 5 8953 Dietikon	Daniel Ris 044 743 25 31 daniel.ris@transstahl.ch

«Gute Gesprächsvorbereitung ist die halbe Miete»



Angewandte Rhetorik Neben den richtigen Worten kann die Gestik ebenso eine Rolle spielen. FOTO: FOTOLIA

Wer sich klar und deutlich ausdrückt, hat mehr Chancen im Beruf und im Alltag. Wie man im richtigen Moment die treffendsten Worte wählt, weiss Rhetorikexperte und Sprachcoach Thomas Skipwith.



Sprechtechnik Rhetorikexperte Thomas Skipwith hilft, die richtigen Worte zu finden. FOTO: ZVG

Thomas Skipwith, bei einem Bewerbungs- oder Vorstellungsgespräch die richtigen Worte und die passende Art zu finden ist nicht immer einfach. Auf was soll man grundsätzlich achten?

Die seriöse Vorbereitung auf ein Gespräch ist mehr als die halbe Miete! Wer sich bei einer Firma bewirbt und zum Vorstellungsgespräch eingeladen wird, soll sich vorgängig über das Unternehmen informieren: Welche Produkte werden hergestellt, welche Dienstleistungen erbracht, wo ist die Firma tätig, wie ist sie strukturiert. Die Bewerber machen sich bereit und zeigen sich von ihrer besten Seite. Das gilt auch für die Unternehmung, die neue Mitarbeitende sucht. Auch sie will ihre Vorzüge hervorheben. Die Situation ist vergleichbar mit einem Date. Sie oder er überlegen sich vor dem Treffen, wie sie sich kleiden und was sie sagen wollen – damit das Date erfolgreich wird. So ist es auch bei Bewerbungs- oder Vorstellungsgesprächen. Ein Zitat von Whitney Young Jr. (American Civil Rights Leader) sagt: Besser bereit sein und keine

Gelegenheit erhalten, als die Gelegenheit haben und nicht bereit zu sein.

Generationen unterscheiden sich nicht zuletzt durch die verschiedenen Stilmittel und Ausdrucksweisen, die sie beim Sprechen verwenden. Worauf müssen vor allem Jugendliche achten, wenn sie mit Älteren ins Gespräch kommen?

Das ist abhängig von der Situation und wo das Gespräch stattfindet. Es ist stets der Ton, der die Musik macht. Jugendliche tun gut daran, zuerst einmal zuzuhören, wie und was ihr Gegenüber spricht. Grundsätzlich kann es nie schaden, wenn man auf Fragen nicht einfach nur mit «Ja» oder «Nein» reagiert. Eine ausführliche Antwort bringt das Gespräch in Gang und zeigt, dass die Gesprächsteilnehmer aufeinander eingehen wollen. Für Jugendliche ist es wichtig, dass ihnen bewusst ist, mit wem sie sprechen. Ihr sprachlicher Umgang mit den Eltern oder Grosseltern unterscheidet sich ja auch deutlich von demjenigen mit den Kollegen. Gleich verhält es sich beim Bewerbungs- oder Vorstellungsgespräch: Wer einer erfahrenen Berufsperson gegenübersteht, muss sich so gut als möglich dem sprachlichen Niveau anpassen. Saloppe Äusserungen und Slang sind da fehl am Platz.

Erfahren Sie als Rhetorikspezialist und Sprachcoach neue Trends in der Sprache – gerade bei der Zusammenarbeit mit Jugendlichen?

Hier ist eine klare Aussage schwierig. Möglicherweise ist das Niveau bei den Deutschkenntnissen in den vergangenen Jahren eher gesunken als gestiegen. Bei meiner Arbeit stelle ich fest, dass heute sowohl bei der mündlichen als auch bei der schriftlichen Kommunikation mehr Anstrengungen nötig sind, um ein ansprechendes Resultat zu erzielen. Dazu trägt nicht zuletzt der veränderte Sprachgebrauch bei – die Kommunikation per SMS oder E-Mail, wo Rechtschreibregeln kaum eingehalten werden. Auch die zunehmende Globalisierung und der Sprachenmix in der Gesellschaft zeigen hier wohl Wirkung.

Wie kann man die Sprechtechnik verbessern?

Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten, auch

im ganz normalen Alltag. Wer gut formulierte Texte liest oder hört, verbessert sein Vokabular automatisch. Neben kurzgefassten Beiträgen und Nachrichten in den Medien hilft die Lektüre von ausführlichen Berichten und Reportagen oder klassischer Literatur ganz bestimmt, die sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern.

Die Geschäftssprache verwendet immer mehr Anglizismen. Manchmal scheint es, als sei die deutsche Bezeichnung für einen englischen Ausdruck bereits vergessen gegangen?

Viele Unternehmen sind international tätig. Dabei hat sich Englisch zur allgemeinen Geschäfts- und Weltsprache entwickelt. Englisch ist in der Schweiz auch beliebt und wird gerne gesprochen. Tatsächlich finden immer mehr englische Ausdrücke den Weg in die deutsche Sprache – und nicht immer werden sie von den Gesprächsteilnehmenden oder vom Publikum verstanden. Darum empfehle ich, bei einer Rede die deutsche Übersetzung gleich anzufügen und die Begriffe kurz zu erklären. Das schafft Klarheit und verhindert Missverständnisse.

Bereiten Sie Ihre Kunden auf ein bestimmtes Gespräch mit vorgegebener Thematik vor?

Wer eine Rede halten will – vor grossem Publikum oder auch vor einem kleinen Gremium – muss sich gut vorbereiten. Bei diesem Prozess helfe ich. Es gilt, die Thematik, die gewünschte Aussage und die Zuhörerschaft vorgängig zu analysieren und zu besprechen – um eine möglichst grosse Wirkung zu erzielen. tp

Buchtipps zu den Themen Rhetorik, Sprechtechnik und Jobsuche:

Schulz von Thun:
Miteinander reden

Thomas Skipwith/Reto B. Rügger:
«Der Wurm muss dem Fisch schmecken»
Mit Power präsentieren und rhetorisch punkten.

Richard Nelson Bolles:
«Was ist dein Ding.» Einfach deinen Traumjob finden –
Durchstarten zum Traumjob für Teenager

Impressum:

Beilage der az Limmattaler Zeitung vom Donnerstag, 11. September 2014 / Redaktion: Thomas Pfann / Titelseite: Fotolia / Korrektorat: Karin Otter / Produktion: journipool.ch, Dietikon / Anzeigenverkauf: az Limmattaler Zeitung, Heimstrasse 1, 8953 Dietikon, Tel. 058 200 57 77, E-Mail inserate@limmattalerzeitung.ch, www.limmattalerzeitung.ch, Leitung: Predi Vukovic-Häfliger, Verkauf: Claudia Marti, Pascal Hendriksen / Druck: AZ Print AG, Aarau / Herausgeber: AZ Zeitungen AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau